

Wowereit und Rot-Rot: Zukunft verschlafen

Fortsetzung von Seite 1

Während der Brandenburgische Ministerpräsident Matthias Platzeck sofort mit einer offiziellen Pressemitteilung das Ergebnis des Referendums begrüßte und die großen Chancen für die gemeinsame Grenzregion hervorhob, habe der Berliner Senat

sträflich geschwiegen, so Joachim Zeller. Das sei weder eine gute Voraussetzung für eine strategische Partnerschaft, noch für eine künftige Brückenfunktion Berlins. Herr Wowereit habe diesen Anlass vielmehr skandalös verschlafen. Die Berliner CDU hat-

te sich mit ihrem Landesvorsitzenden, Joachim Zeller, bereits am frühen Montag zum Ausgang des Referendums geäußert. Der studierte Slawist begrüßte das Votum mit den Worten „Witam serdecznie (Herzlich Willkommen) - Berlin ist jetzt gefordert!“.

Alles nur Geschichte?

Die Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS) erinnerte an Vorgeschichte und Ereignisse des 17. Juni und betrachtete den Aufstand aus heutiger Perspektive. Zeitzeugen, Politiker und Wissenschaftler trafen sich im Kino KOSMOS UFA-Palast. Der Veranstaltungsort im früheren Ostteil Berlins war mit Bedacht gewählt: Das Kosmos-Kino steht in der ehemaligen Stalin-Allee, von der aus der Aufstand seinen Lauf nahm. Die Podiumsteilnehmer u.a. Günter Schabowski und Arnold Vaatz waren sich einig, dass dieses Datum den Anfang des „langen Weges der Deutschen zur Freiheit“ markiere. Zwar könne man keine gerade Linie von 1953 zu 1989 ziehen. Festzuhalten aber sei, so Vaatz, dass der 17. Juni zu den wenigen Daten gehöre, auf die die Deutschen

uneingeschränkt stolz sein könnten. Helmut Kohl forderte dazu auf, den Tag im Geschichtsunterricht erlebbar zu machen. Es sei ein „alarmierendes Zeichen, wenn die meisten Jugendlichen die Straße des 17. Juni nur mit der Love Parade in Verbindung“ brächten. Kohl weiter: „Ein Volk, dass seine Geschichte nicht gestalten“. Eine allgemeine und aktuelle Lehre zog Angela Merkel: „Demokratie muss immer neu erkämpft werden“ – ob nun gegen diktatorische Regime oder den weltweiten Terrorismus.

In Zusammenarbeit mit der B.Z. ist noch bis zum 2. Juli eine Ausstellung zum Thema in Bild und Ton zu besichtigen (Mo.-Fr. 9.00 - 17.00 Uhr, Akademie der KAS, Tiergartenstraße 35, Berlin-Tiergarten).

Geldwäsche-Bekämpfung verbessern

In der Debatte im Europäischen Parlament bekräftigte der Berliner Europaabgeordnete Ingo Schmitt (CDU), Berichterstatter für einen entsprechenden Vorschlag der Kommission, dass die Bekämpfung der Geldwäsche konsequent ausgebaut werden müsse. In dem Vorschlag geht es um die Einführung einer generellen schriftlichen Anmeldepflicht für die Ein- und Ausfuhr von flüssigen Geldmitteln ab einer Höhe von 15.000 Euro in das bzw. aus dem europäischen Zollgebiet. Berichterstatter Schmitt hat sich ergänzend dafür ausgesprochen, den Mitgliedstaaten bei der Geldwäschebekämpfung die Wahl zu lassen zwischen dem schriftlichen Anmeldeverfahren und einem - wie bereits in Deutschland erfolgreich praktizierten - Anzeigeverfahren auf Nachfrage. Schmitt geht es vor allem darum, den aktiven

Kontrolldruck durch die Zollbehörden gegen illegale Transaktionen zu verschärfen, anstatt durch ein generelles schriftliches Anmeldeverfahren mehr Bürokratie für rechtstreu Bürger zu schaffen,

in eine Datenbank bei der europäischen Polizeibehörde EUROPOL einfließen: „Die Verknüpfung der Anmelde- bzw. Anzeigepflicht mit der Einrichtung einer gemeinsamen Datenbank bietet die größten Chancen, dem organisierten Verbrechen



Ingo Schmitt im Europäischen Parlament in Straßburg

an das sich wirkliche Straftäter ohnehin nicht halten würden. Die durch die Kontrollen erlangten Informationen müssten Schmitt zufolge für die weitere Verfolgung

und dem internationalen Terrorismus den Geldhahn abzudrehen und sie damit wirkungsvoll zu bekämpfen“, bekräftigt der EVP-Innenexperte abschließend. (eig)

Schröder kämpft gegen Genossen- Deutschland mit der Arbeitslosigkeit

Milliardenschwere bürokratische Programme sind nutzlos verpufft. Die Regierung Schröder beraubt eine ganze Generation ihrer Chancen. Arbeitslosigkeit wird nur verwaltet Die SPD diskutiert über die Agenda 2010, während Deutschland weiter unter der Last der Arbeitslosigkeit stöhnt. Statt neue Jobs zu schaffen, verwaltet Rot-Grün die Arbeitslosigkeit. Derweil muss Schröder seine ganze Kraft darauf verwenden, die eigene Partei zusammenzuhalten. Folge: Ein Jahr streicht ins Land, ohne dass irgendetwas passiert. Noch nie hat eine Regierung die

Menschen in Deutschland derart verunsichert. Und das Chaos geht munter weiter: Die Drohung von Vermögenssteuer und Erbschaftssteuer hängt wie Mehltau über dem Land. Täglich neue Horrorforderungen. Doch jede neue Steuer-Meldung führt nur dazu: Bürger und Unternehmen werden immer weiter verunsichert, der Konsum stockt, das „Angst-Sparen“ greift immer weiter um sich – und all das kostet immer mehr Arbeitsplätze. Die Bürger werden nur dann mitmachen, wenn sie endlich wieder Licht am Ende des Tunnels sehen. Aber das wird mit

Rot-Grün nicht geschehen. Was wir jetzt brauchen, sind nachhaltige und wirksame Reformen des Arbeitsmarktes und der sozialen Sicherungssysteme. Reformen, die den unerträglichen Stillstand endlich beenden. Deutschland muss wieder nach vorne schauen können – der Kanzler muss jetzt handeln.



Dialog der Kulturen

Mehr als 20 Botschafter und Repräsentanten aus Ländern von A-Z folgten persönlich der Einladung von Siegfried Helias, MdB zum „Dialog der Kulturen“ in der Charlottenburger Wald-Oberschule.

Der vom CDU Bundestagsabgeordneten Siegfried Helias seit langem geführte Dialog wurde am 23. Mai mit einem Internationalem Schulfest fortgeführt. Über 1.400 Schüler, Eltern und

sprache mit einem Schwarzfuß-Indianer der „First Nation“ in Kanada, Video-Vorführungen sowie Tänze und Gesänge von Künstlern aus Indien, Sri Lanka, Argentinien, den Philippinen und Kindern aus Bangladesh präsentiert.

Im Rahmen einer „speakers corner“ gab es Kurzvorträge über Kultur, Politik und Leben in den Ländern. Frankreich war mit seinem auch aus zahlreichen Presse-



der Freundeskreis der Wald-Oberschule hatten die Möglichkeit, sich an zahlreichen Ständen und in Räumen mit Botschaftern und Vertretern über Sprache und Kultur sowie die Lage in den teilnehmenden Ländern zu informieren. Es wurden unter anderem Ge-

berichten bekanten France-Mobil vor Ort.

Vom 12.-30. Mai 2003 wurde das von Philipp Abresch initiierte Projekt „Imagine“ unter Schirmherrschaft von Yoko Ono an der Wald-Oberschule ausgestellt und unterrichtsbegleitende Veranstaltungen durchgeführt.